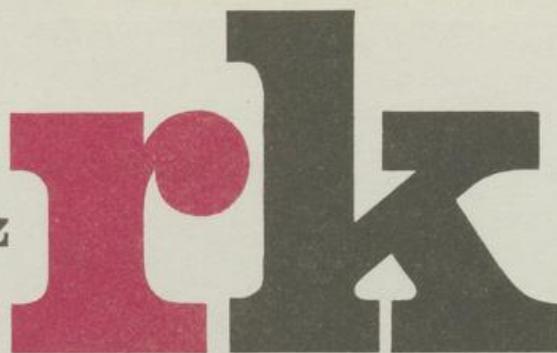


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 19. März 1985

Blatt 637

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Fünf neue Flächenwidmungspläne im 19. Bezirk
(rosa) Ehrenzeichen für Pädagogen
Steigende Tendenz im Wien-Tourismus hält an
Autobusfahrten "Zu den Quellen des Wiener Wassers"
ausverkauft
Mit den Verkehrsbetrieben zur Wiener Messe
Ab 29. April: Neuer Tarif bei den Wiener Gaswerken
Hatzl: Mehr Schutz vor Fußball-Rowdies
Verbesserte Hilfe zur Selbsthilfe
Pressekonferenz des Bürgermeisters

Fünf neue Flächenwidmungspläne im 19. Bezirk (1)

=++++

1 #Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Die Entwürfe neuer Flächenwidmungs- und Bebauungspläne für fünf Teilbereiche des 19. Bezirks liegen vom 21. März bis 18. April während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Im wesentlichen geht es um das Gebiet zwischen Kahlenberger Straße, Cobenzlgasse, Himmelstraße, Bellevuestraße/Daringergasse/Paradisgasse. Innerhalb aller Teilbereiche sollen auch Schutzzonen festgesetzt werden.

Um der Bevölkerung die Information zu erleichtern, steht an den fünf Donnerstagen während der öffentlichen Auflage jeweils von 14 bis 17.30 Uhr ein Mitarbeiter der MA 21 in den Räumen des Magistratischen Bezirksamtes für den 19. Bezirk, Gatterburggasse 14, 1. Stiege, Hochparterre, Zimmer 102 (Sitzungszimmer der Bezirksvorstehung) für Auskünfte zur Verfügung. #

- o Im Plangebiet 5777 (an Nußberggasse, Kahlenberger Straße, Frimmelgasse, Wildgrubgasse und Unterer Schreiberweg; 105 Hektar, 700 Einwohner) liegen der Nußberg, der Heiligenstädter Friedhof, der Nußdorfer Friedhof und - zwischen den Weinbergen - ein Einfamilienhausgebiet. Hier soll das typische Erscheinungsbild mit seinen großen Grünbereichen erhalten werden. Die Gebäudehöhen sollen beschränkt werden. Der Bereich der Kahlenberger Straße zwischen Dennweg und Wildgrubgasse soll im Hinblick auf den Hohlwegcharakter als Schutzzone gewidmet werden.
- o Das Plangebiet 5778 liegt südlich des Unteren Schreiberwegs beziehungsweise südlich der Himmelstraße (103 Hektar, 730 Einwohner). Hier befindet sich auch das Krapfenwaldlbad. Auch hier will man auf den angrenzenden Wald- und Wiesengürtel sowie den durchgrüneten Charakter des Gebietes Rücksicht nehmen und die Bebauungsmöglichkeiten beschränken. Ein Teil der Himmelstraße westlich der Straßergasse soll zur Erhaltung des örtlichen Stadtbildes als Schutzzone ausgewiesen werden. (Forts.) and/bs

Fünf neue Flächenwidmungspläne im 19. Bezirk (2)

=++++

2 Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL)

- o Das Plangebiet 5779 liegt westlich der Daringergasse und nördlich der Sieveringer Straße, beiderseits der Kaasgrabengasse (82 Hektar, 2.500 Einwohner). An städtebaulichen Zielen gilt gleiches wie für die beiden vorgenannten. Teile der Sieveringer Straße, der Bellevuestraße und der Daringergasse sollen als Schutzzone ausgewiesen werden. Die bereits früher hier geplante Garage "An den langen Lüssen" findet sich auch im neuen Plan.
- o Im Plangebiet 5780 (südlich Nußberggasse/Unterer Schreiberweg, westlich Armbrustergasse/Hohe Warte, nördlich Silbergasse/Paradisgasse, 122 Hektar, 5.000 Einwohner) ist gleichfalls die Durchgrünung charakteristisch. Die Bebauung stammt aus unterschiedlichen Epochen mehrerer Jahrhunderte und reicht von Weinbauern- über Einfamilienhäuser und Villen bis zu mehrgeschossigen Mietobjekten. Wie in den anderen Bereichen mit neuen Flächenwidmungsplänen soll auch hier die Charakteristik geschützt werden. Das bedeutet auch Beschränkung der Gebäudehöhen und Erhaltung der kleinteiligen Bebauungsstruktur. Zum Schutz des örtlichen Erscheinungsbildes sollen Teile der Grinzinger Straße, der Beethovengang, die Ufer des Schreiberbaches und ein Teil der Kahlenberger Straße als Schutzzone ausgewiesen werden.
- o Im Plangebiet 5781 (beiderseits Cobenzlgasse/Himmelstraße/Sandgasse, 24 Hektar, 840 Einwohner) soll neben dem genannten Landschafts- und Ortsbildschutz (Durchgrünung, Beschränkung der Bebauungsmöglichkeiten) für den ganzen Bereich eine Schutzzone vorgeschlagen werden. Das betrifft etwa auch das Ensemble um die Grinzinger Kirche. In einem Katalog werden alle erforderlichen Schutzmaßnahmen für diesen zentralen Bereich von Grinzing aufgezählt.

(Schluß) and/ko

NNNN

Ehrenzeichen für Pädagogen

=++++

4 Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreichte Montag Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL an vier Pädagogen. Hofrat Dr. Leopold BODER, ehemaliger Direktor des Pädagogischen Institutes der Stadt Wien, erhielt das Goldene Ehrenzeichen, Oberschulrat Kurt ANDREAS, Oberschulrat Anton SWITIL und Studienrat Elisabeth TRIMMEL erhielten das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. (Schluß) je/gg

NNNN

Steigende Tendenz im Wien-Tourismus hält an

=++++

5 Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Im Februar 1985 gab es in Wien 179.955 Gästenächtigungen zu verzeichnen, das sind um 5,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Besonders erfreulich ist die Zuwachsrate von 42,6 Prozent bei Gästen aus Japan, doch auch die Nächtigungen ungarischer (+ 21 Prozent), deutscher (+ 20,6 Prozent) und italienischer (+ 18,7 Prozent) Urlauber sind beträchtlich gestiegen. In absoluten Zahlen rangieren nach den Inländern die Wien-Besucher aus der Bundesrepublik Deutschland, gefolgt von den Amerikanern, Italienern und Ungarn. Der auffallende Anstieg von 141 Prozent bei Nächtigungen in Jugendherbergen bestätigt, daß mit der Erhöhung des Bettenangebots dieser Betriebe einem großen Bedürfnis Rechnung getragen wurde. (Schluß) fvv/gg

NNNN

Autobusfahrten "Zu den Quellen des Wiener Wassers" ausverkauft
 Utl.: Weitere Termine vom 26. bis 30. August

=++++

6 Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Komplette ausverkauft waren Montag innerhalb weniger Stunden alle vier Termine der Autobusfahrt "Zu den Quellen des Wiener Wassers" aus der Reihe "Wiener Stadtrundfahrten". Um dem großen Interesse so weit wie möglich zu entsprechen und allen jenen, die zu diesen Terminen keine Karten mehr bekommen konnten, die Möglichkeit zum Mitfahren zu geben, werden in der Woche vom 26. bis 30. August nochmals insgesamt fünf Busse "Zu den Quellen des Wiener Wassers" geführt. Voranmeldungen dafür sind bereits jetzt möglich.

Um Karten für die Fahrten der Karwoche zu bekommen, hatten sich Montag bereits um 7 Uhr zahlreiche Interessierte beim Rathaus eingefunden. Da jedoch aus organisatorischen Gründen die Teilnehmerzahl bei allen Fahrten "Zu den Quellen des Wiener Wassers" mit jeweils maximal 50 Teilnehmern begrenzt ist, waren schon bis Mittag alle Karten verkauft.

Zwtl.: Am 30. März zu den E-Werken

Die nächste Rundfahrt führt am Samstag, dem 30. März, zu den E-Werken Simmering und Donaustadt. Abfahrt ist um 14 Uhr beim Rathaus, Eingang Friedrich-Schmidt-Platz. Für diese Fahrt läuft bereits der Vorverkauf.

Zwtl.: Das weitere Programm

- o 9. April bis 17. September, jeweils DIENSTAG, Abfahrt 13 Uhr:
UNSER WALD
- o 8. Mai bis 18. September, jeweils MITTWOCH, Abfahrt 13 Uhr:
UMWELT, BAUTEN UND TECHNIK
- o 10. Mai bis 28. Juni, jeweils FREITAG, Abfahrt 13 Uhr:
SCHIENENVERKEHR IN WIEN
- o Am Samstag, dem 13., und am Samstag, dem 27. April, Abfahrt
14 Uhr: U-BAHN (U-Bahn-Leitstelle und -Betriebsbahnhof, Leitstelle
der Verkehrsbetriebe).

Der Vorverkauf beginnt jeweils 14 Tage vor dem Fahrttermin.
 Telefonische Vorbestellung unter 42 800/2950, persönlich im
 Rundfahrtenbüro, Rathaus, Schmidthalle, Montag bis Freitag zwischen
 8 und 15 Uhr. (Schluß) and/ko

Mit den Verkehrsbetrieben zur Wiener Messe

=++++

7 Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Wegen des zu erwartenden großen Besucherandranges zur Wiener Frühjahrsmesse, die morgen beginnt, ist es empfehlenswert, sich der öffentlichen Verkehrsmittel zu bedienen.

Direkt zum Messegelände im Prater verkehren während der Öffnungszeiten folgende Linien:

Linie "0" (Raxstraße - Elderschplatz), Linie "1" (Ring - Kai - Stadlauer Brücke), Linie "10A" (Dornbach - Elderschplatz), Linie "11A" (Illgasse - Elderschplatz), Linie "21" (Praterstern - Lagerhausstraße).

Weiters empfehlen die Wiener Verkehrsbetriebe noch folgende Linien:

Linie "N" (Friedrich-Engels-Platz - Prater, Hauptallee), Linie "U1" beziehungsweise "5" bis Praterstern und dann mit den Linien "0", "1" oder "21" direkt bis zum Messegelände.

Auskünfte über Linienführungen und Tarife gibt es im Informationsbus der Wiener Verkehrsbetriebe, der am Messegelände beim Westportal aufgestellt ist. (Schluß) roh/ko

NNNN

Ab 29. April: Neuer Tarif bei den Wiener Gaswerken (1)

=++++

8 #Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Bei den Wiener Stadtwerken-Gaswerken wird am 29. April 1985 ein neuer Gastarif wirksam, der um durchschnittlich sieben Prozent höher sein wird als der bisherige. Ohne Mehrwertsteuer wird der neue Haushaltspreis 54 g/kWh (bisher 50,44 g/kWh), der neue Gewerbepreis 52 g/kWh (bisher 48,52 g/kWh) betragen. Dies gab Stadtrat Johann HATZL am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt.

Mit Bescheid vom 13. März 1985 hat das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie die höchstzulässigen Verkaufspreise (exklusive Mehrwertsteuer) der Wiener Stadtwerke-Gaswerke für Erdgas folgendermaßen bestimmt:

- o Bei Lieferung an Haushalte und Heizgaskunden beträgt der neue Gaspreis statt bisher 50,44 g/kWh nunmehr 54 g/kWh, das sind um 7,06 Prozent mehr,
- o bei Lieferung an Gewerbe und Industrie - ausgenommen Raumheizgas - beträgt der neue Gaspreis 52 g/kWh statt bisher 48,52 g/kWh, das entspricht einer Erhöhung um 7,17 Prozent,
- o die Zählergebühren werden um 7,2 Prozent erhöht.

Der neue Tarif wurde am 19. März 1985 im Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie beschlossen und tritt am 29. April 1985 in Kraft.#

Zwtl.: Gas weiterhin kostengünstig

Gas wird auch nach der Tarifanpassung neben der Fernwärme zu den billigsten Energieformen gehören. Für den Gaskunden wird sich die Erhöhung folgendermaßen auswirken:

- o Bei einem Haushalt, in dem mit Gas lediglich gekocht wird, macht die durchschnittliche Erhöhung pro Monat zwischen fünf und sieben Schilling aus.
- o Bei einem Haushalt, in dem Gas zum Kochen und zur Warmwasserbereitung benötigt wird, macht die durchschnittliche monatliche Erhöhung zwischen 10 und 16 Schilling aus.
- o Bei einem Haushalt, in dem Gas zum Kochen, zur Warmwasserbereitung und zum Heizen benötigt wird, beträgt die durchschnittliche monatliche Erhöhung zwischen 50 und 70 Schilling.

(Forts.) ba/ko

Ab 29. April: Neuer Tarif bei den Wiener Gaswerken (2)

Utl.: Neuer Gaspreis nach volkswirtschaftlichen Überlegungen

=++++

9 Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Gaswerke hatten am 30. Jänner 1985 bei der Preisbehörde (Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie) eine Erhöhung des Gastarifes um 10,97 Prozent beantragt. Es war dies der erste Preisantrag nach vier Jahren, der damals mit 1. Juni 1981 in der Höhe von 14,8 Prozent in Kraft trat. Dabei handelte es sich um keine Vollkostenrechnung, sondern lediglich um eine Abgeltung der gestiegenen Erdgasbezugspreise.

Auch bei den heurigen Preisverhandlungen wurden neben betriebswirtschaftlichen Erfordernissen volkswirtschaftliche Überlegungen in den Vordergrund gestellt. Nach dem Einreichungstag vom 30. Jänner 1985 kam es am 26. Februar 1985 zu einer neuerlichen Preissteigerung bei "Heizöl schwer" um 400 Schilling auf 4.340 Schilling pro Tonne. Dies hätte eine Erhöhung des Gaspreisantrages um weitere zwei Prozent gerechtfertigt. Bei den Preisverhandlungen wurde jedoch ein Konsens bei knapp 7,1 Prozent erreicht. Dies entspricht einer jährlichen Steigerung von lediglich 1,7 Prozent.

Zwtl.: Alarmierende Preisentwicklung beim Einstandspreis

Am 24. Jänner 1984 betrug der Preis für eine Tonne "Heizöl schwer" 3.533 Schilling, am 9. April 1984 schon 3.690 Schilling und am 23. Oktober 1984 bereits 3.940 Schilling. Diese letzte Erhöhung um 250 Schilling pro Tonne war für die Wiener Stadtwerke-Gaswerke ein Alarmzeichen, da nun feststand, daß ohne Tariferhöhung im Jahre 1985 mit einem sehr hohen Verlust zu rechnen sei.

Nach Einreichung des Preisantrages am 30. Jänner 1985 wurde der Preis für "Heizöl schwer" nochmals, und zwar gleich um 400 Schilling, hinaufgesetzt. Diese neuerliche, gewaltige Erhöhung bleibt jedoch unberücksichtigt. Einen ständigen Kostenanstieg gab es auch beim inländischen Erdgas zu verzeichnen. Dazu kommt noch der höhere Einstandspreis durch den neuen UdSSR-Vertrag IV. (Forts.) ba/ko

NNNN

Ab 29. April: Neuer Tarif bei den Wiener Gaswerken(3)

=++++

10 Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Seit der letzten Gaspreiserhöhung im Jahr 1981 haben sich auch andere Kosten rasch entwickelt:

- o Bezug von Rohren plus 24 Prozent,
- o Gaszähler plus 13,2 Prozent,
- o Personalkosten plus 24,4 Prozent,
- o Erdgasspeicherung plus 91,1 Prozent.

Zwtl.: 687 Millionen Verlust

Die Wiener Gaswerke haben bis 1983 einen Verlust von 687 Millionen Schilling zu verzeichnen, wobei die größten Verluste 1981 mit 183 Millionen und 1982 mit 286 Millionen zu Buche stehen. Auf Grund des im Wirtschaftsplan 1985 sich ergebenden, neuerlichen hohen Verlustes mußten Investitionen in der Höhe von 173 Millionen Schilling - das sind 44,5 Prozent der geplanten Ausgaben - gesperrt werden.

Infolge der Gastariferhöhung rechnen die Gaswerke im heurigen Jahr mit Mehrerträgen von 133 Millionen Schilling. Davon werden rund 50 Millionen Schilling zur Abdeckung der neuerlichen Kostenerhöhungen beim Erdgasbezug benötigt, die im Preisantrag vom 30. Jänner 1985 noch gar nicht berücksichtigt sind. Die verbleibenden 83 Millionen Schilling dienen zur teilweisen Aufhebung von Investitionssperren.

Wichtige Arbeiten, wie der Ausbau des Rohrnetzes, die Erneuerung der Nordleitung und die Auswechslung von Gaszählern können nun mit diesen Beträgen in verstärktem Umfang durchgeführt werden.

Wien gehört trotz Gaspreiserhöhung noch immer zu den Städten mit den billigsten Haushaltstarifen. Dazu einige Beispiele:

Gaspreis inklusive Mehrwertsteuer:

- o Linz 73,32 Groschen/kWh
- o Graz 85,20
- o Salzburg 91,40
- o Bregenz 79,20
- o Klagenfurt 90,72
- o Innsbruck 82,08
- o Eisenstadt 58,34
- o Wien (neuer Preis) 64,80

Zwtl.: Strom wird in Wien nicht teurer

Die mit 1. April 1985 genehmigten höheren Strompreise der Verbundgesellschaft werden im heurigen Jahr zu keiner Erhöhung der Strompreise in Wien führen. (Forts.mgl.) ba/bs

Hatzl: Mehr Schutz vor Fußball-Rowdies

=++++

11 Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL kündigte Dienstag eine verstärkte polizeiliche Überwachung der öffentlichen Verkehrsmittel nach dem morgigen Europacupmatch im Wiener Weststadion an. Bekanntlich hat es nach der Begegnung zwischen Austria Wien und Liverpool vor zwei Wochen Ausschreitungen in der Station Hütteldorf, aber auch in den Zügen der U 4 mit großem Sachschaden gegeben. In Gesprächen zwischen Stadtrat Hatzl und dem Wiener Polizeipräsidenten wurde nun der Einsatz uniformierter Beamter in den U-Bahn-Zügen und -Stationen zum besseren Schutz der Fahrgäste der Wiener Verkehrsbetriebe vereinbart. (Schluß) roh/gg

NNNN

Verbesserte Hilfe zur Selbsthilfe (1)

Utl.: Broschüre über Selbsthilfegruppen

=++++

12 #Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) über Aktivitäten und Maßnahmen zur forcierten Unterstützung von Selbsthilfegruppen berichtete Dienstag Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen des Bürgermeister-Pressegespräches. Der Stadtrat präsentierte dabei auch eine neue Broschüre über in Wien tätige Selbsthilfegruppen. Darüber hinaus werden kommenden Samstag, den 23. März und kommenden Sonntag, den 24. März Wiener Selbsthilfegruppen erstmals Gelegenheit haben, sich und ihre Tätigkeit in einer Ausstellung in der Volkshalle des Rathauses der Öffentlichkeit vorzustellen sowie aktuelle Probleme bei einer Enquete zu diskutieren.#

Zwtl.: Hilfe zur Selbsthilfe

Wie der Stadtrat ausführte, hat sich in Wien in den letzten Jahren eine Vielzahl sogenannter Selbsthilfegruppen gebildet, die sich einerseits im medizinischen Bereich aus Ärzten und Betroffenen (Kranken, Gefährdeten usw.) zusammensetzt, und die andererseits als Interessensvertretung von Betroffenen (z. B. Behindertenorganisationen oder Familien-, Jugend- und pädagogischen Gruppen) auftritt. Mit ihrer Tätigkeit - die seitens der Stadt Wien gefördert und unterstützt wird - schließen sie eventuell vorhandene Betreuungslücken im Gesundheits- und Sozialwesen. Erfahrungsgemäß können laut Stacher Betroffene oft besser helfen, als dies etwa durch andere Personen möglich wäre.

Zwtl.: Selbsthilfefonds

Der Stadtrat wies ferner darauf hin, daß seitens des Gemeinderates im Jänner des heurigen Jahres die Schaffung eines eigenen Fonds zur Förderung von Selbsthilfegruppen beschlossen wurde. Aufgabe dieses neuen Fonds ist es, Selbsthilfegruppen einmalige finanzielle Förderungsbeiträge als Starthilfe oder Überbrückungshilfe zu gewähren. (Forts.) zi/gg

NNNN

Verbesserte Hilfe zur Selbsthilfe (2)

Utl.: öVP-Behauptungen falsch

=++++

13 Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wandte sich, ebenso wie Univ.-Prof. Dr. Stacher, gegen die seitens der öVP in einem Pressegespräch aufgestellten Behauptungen, daß das Entstehen von Selbsthilfegruppen in Wien auf vorhandene Mängel im Sozialwesen zurückzuführen sei. Der Bürgermeister unterstrich die Bedeutung des praktizierten Weges der "Hilfe zur Selbsthilfe" und meinte, daß die öffentliche Fürsorge kein Ersatz für das Engagement des einzelnen Bürgers sein könne. Die von der öVP vertretene Meinung, daß damit vorhandene Lücken im sozialen Netz repariert werden müßten, wäre daher falsch.

Zwtl.: Selbsthilfeinformation

Zur Koordinierung der Aktivitäten der Selbsthilfegruppen und -vereine sowie zu deren Unterstützung wurde im Büro des amtsführenden Stadtrates für Gesundheit und Soziales, 1, Schottenring 24, eine Selbsthilfe-Informationsstelle geschaffen. Im Rahmen dieser "Anlaufstelle" steht Gemeinderat Ilse FORSTER unter der Telefonnummer 6614/405 Durchwahl zur Verfügung. Aufgabe dieser Serviceeinrichtung ist es, sowohl Informationen über alle bestehenden Selbsthilfeorganisationen zu sammeln als auch Hilfestellung und Ratschläge bei der Gründung neuer Selbsthilfegruppen zu geben.

Zwtl.: 150 Vereine und Organisationen

Die neue Broschüre enthält Adressen, Kontaktpersonen und Zielsetzungen von rund 150 Vereinen und Organisationen, die im medizinischen, sozialen und Behindertenbereich sowie im Bereich von Jugend, Familie und Frauen, tätig sind. In Form einer Ringmappe gestaltet, wird die Broschüre in nächster Zeit unter anderem in Gesundheits-, Sozial- und Jugendämtern, Spitalsambulanzen und bei den Bürgerservicestellen aufliegen. (Schluß) zi/ko

NNNN

Pressekonferenz des Bürgermeisters

Utl.: Eindämmung "einschlägiger" Lokale

=++++

15 Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK gab Dienstag bekannt, daß er Stadtrat Friederike SEIDL gebeten habe, Überlegungen anzustellen, unter welchen gesetzlichen Voraussetzungen man ein Ausufern "einschlägiger" Lokale von Privatklubs bis zu Peep-Shows unterbinden könnte. Der Bürgermeister denkt dabei vor allem an die Schaffung von Schutzzonen rund um sakrale Bauten, Schulen und Kasernen, wie sie auch für Spielautomaten gelten.

Zwtl.: Garagenbauten

Zum umstrittenen Projekt eines Garagenbaus in der Andreasgasse erklärte der Bürgermeister, es würden nun von seiten der Gemeinde Wien alle betroffenen Gruppen zu einer Diskussion eingeladen, bei der man zu einer Lösung kommen müsse. Bürgermitbestimmung bedeute schließlich auch Bürger mit Verantwortung. Neuerlich sprach sich der Bürgermeister für den Bau der Heldenplatzgarage aus.

Zwtl.: Messepalast-Projekt

Zu den Befürchtungen von öVP-Stadtrat Mauthe, Wien könne bei der endgültigen Projektierung der neuen Messepalastlösung ungefragt bleiben, betonte Dr. Zilk, daß es eine Lösung ohne Wien weder geben könne noch geben werde. Die Messe AG sei angewiesen worden, ihren Mietvertrag mit dem Messepalast erst dann zu lösen, wenn Wien in die Überlegungen für das große Museumsprojekt mit voller Mitsprache einbezogen sei. (Schluß) rö/gg

NNNN